

DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 111 – 05/16
Abgabepreis: 0.00 Euro

August 2016
Spenden willkommen!



Beschluss der Aktionskonferenz der
Friedensbündnisse „Kooperation für den Frieden“,
„Bundesausschuss Friedensratschlag“ und
„Berliner Friedenskoordination“
Dortmund, den 2.7.2016

**Aufruf zur bundesweiten Demonstration am
8. Oktober 2016 in Berlin**
Beginn 12 Uhr am Alexanderplatz

Die aktuellen Kriege und die militärische Konfrontation gegen Russland treiben uns auf die Straße.

Deutschland befindet sich im Krieg fast überall auf der Welt. Die Bundesregierung betreibt eine Politik der drastischen Aufrüstung. Deutsche Konzerne exportieren Waffen in alle Welt. Das Geschäft mit dem Tod blüht.

Dieser Politik leisten wir Widerstand. Die Menschen in unserem Land wollen keine Kriege und Aufrüstung – sie wollen Frieden. Die Politik muss dem Rechnung tragen.

Wir akzeptieren nicht, dass Krieg immer alltäglicher wird und Deutschland einen wachsenden Beitrag dazu leistet: in Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien, Jemen, Mali. Der Krieg in der Ukraine ist nicht gestoppt. Immer geht es letztlich um Macht, Märkte und Rohstoffe. Stets sind die USA, NATO-Mitgliedstaaten und deren Verbündete beteiligt, fast immer auch direkt oder indirekt die Bundesrepublik.

Krieg ist Terror. Er bringt millionenfachen Tod, Verwüstung und Chaos. Millionen von Menschen

müssen fliehen. Geflüchtete brauchen unsere Unterstützung und Schutz vor rassistischen und nationalistischen Übergriffen. Wir verteidigen das Menschenrecht auf Asyl. Damit Menschen nicht fliehen müssen, fordern wir von der Bundesregierung, jegliche militärische Einmischung in Krisengebiete einzustellen. Die Bundesregierung muss an politischen Lösungen mitwirken, zivile Konfliktbearbeitung fördern und wirtschaftliche Hilfe für den Wiederaufbau der zerstörten Länder leisten. Die Menschen brauchen weltweit Gerechtigkeit. Deshalb lehnen wir neoliberale Freihandelszonen wie TTIP, CETA, ökologischen Raubbau und die Vernichtung von Lebensgrundlagen ab.

Deutsche Waffenlieferungen heizen die Konflikte an. Weltweit werden täglich 4,66 Milliarden Dollar für Rüstung verpulvert. Die Bundesregierung strebt an, in den kommenden acht Jahren ihre jährlichen Rüstungsausgaben von 35 auf 60 Milliarden Euro zu erhöhen. Statt die Bundeswehr für weltweite Einsätze aufzurüsten, fordern wir, unsere Steuergelder für soziale Aufgaben einzusetzen.

Das Verhältnis von Deutschland und Russland war seit 1990 noch nie so schlecht wie heute. Die NATO hat ihr altes Feindbild wiederbelebt, schiebt ihren politischen Einfluss und ihren Militärapparat durch Stationierung schneller Eingreiftruppen, Militärmanöver, dem sogenannten Raketenabwehrschirm - begleitet von verbaler Aufrüstung - an die Grenzen Russlands vor. Das ist ein Bruch der Zusagen zur deutschen Einigung. Russland antwortet mit politischen und militärischen Maßnahmen. Dieser Teufelskreis muss durchbrochen werden. Nicht zuletzt steigert die Modernisierung genannte Aufrüstung der US-Atomwaffen die Gefahr einer militärischen Konfrontation bis hin zu einem Atomkrieg. Sicherheit in Europa gibt es nur MIT und nicht GEGEN Russland.

Wir verlangen von der Bundesregierung den Abzug der Bundeswehr aus allen Auslandseinsätzen, die drastische Reduzierung des Rüstungsetats, den Stopp der Rüstungsexporte und die Ächtung von Kampfdrohnen, keine Beteiligung an NATO-Manövern und Truppenstationierungen entlang der Westgrenze Russlands. Wir sagen Nein zu Atomwaffen, Krieg und Militärinterventionen. Wir fordern ein Ende der Militarisierung der EU. Wir wollen Dialog, weltweite Abrüstung, friedliche zivile Konfliktlösungen und ein auf Ausgleich basierendes System gemeinsamer Sicherheit. Für diese Friedenspolitik setzen wir uns ein.

Liebe RFB-Mitglieder, liebe Sympathisanten, liebe Thälmannfreunde,

*Der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. (**RFB**) **unterstützt diesen Aufruf** und mobilisiert zur Teilnahme an der bundesweiten Friedensdemonstration. www.friedensdemo.org. Die Friedensbewegung der BRD hat durch die breite Unterstützung die Chance, sich wieder Gehör zu verschaffen und den politischen Verantwortungsträgern Handeln zur Abrüstung abzufordern.

*Der RFB-Vorstand hat eine **Spende** zur Unterstützung der Demoorganisation auf das Konto des Deutschen Friedensrates überwiesen.

*Der RFB-Vorstand orientiert die RFB-Mitglieder und Sympathisanten, in den Städten und Orten Aktivitäten zu entwickeln und regional die Teilnahme vieler Friedensfreunde und Kriegsgegner an der bundesweiten Demo durch **organisierte Anreise zu ermöglichen**. Die Koordinierung der Parteien, Vereine, Initiativen und insbesondere mit dem DGB und seinen Einzelgewerkschaften, ist zu unterstützen.

***1. September ist Weltfriedens- / Antikriegstag!**

Prüft die Möglichkeit, an diesem Tag mit Mahnwachen, Demos, Infoständen und anderen Veranstaltungen den Aufruf zur bundesweiten Friedensdemonstration „Die Waffen nieder! ...“ bekannt zu machen und für die Teilnahme zu mobilisieren.

Die Veranstaltungen am 1. September können auch genutzt werden, in Städten und Orten solchen Bewegungen neue politische Impulse zu verleihen, wie

„Bürgermeister für den Frieden (majors for peace)“ – Atomwaffenfrei bis 2020!,

„Europäische Städtekoalition gegen Rassismus“ (European Coalition of cities Against Racism) – Was tut deine Stadtverwaltung vor Ort gegen Rassismus entsprechend den Empfehlungen der UNESCO-Kommission für Bildung, Wissenschaft, Kultur, Kommunikation ... ?

Information: In Dresden wird das Dresdner Friedensbündnis, dem auch der RFB angehört, am traditionsreichen Ort „An der Frauenkirche“ am 1. September 2016 eine MAHNWACHE GEGEN INTERVENTIONSKRIEGE UND KONFRONTATIONSPOLITIK präsentieren und für die Friedensdemo in Berlin mobilisieren. Chemnitz: Am Roten Turm – 15-18 Uhr Aktion der Partei DIE LINKE

.... denn der Krieg ist kein Gesetz der Natur und der Frieden ist kein Geschenk ...!

Gemeinsame Pressemitteilung der Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh in Buchholz (Nordheide) und des Freundeskreises Ernst-Thälmann-Gedenkstätte e. V. Ziegenhals

Nach langem Suchen sowie zwei arbeitsintensiven Juni-Wochenenden ist es gelungen: Das 100 Jahre alte Motorboot »Charlotte« wurde in gemeinsamer Arbeit auf dem Gelände der bald 90jährigen Antifaschistischen Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh aufgebockt und ein schützender Unterstand errichtet.

Am 7. Februar 1933, eine Woche nach der Machtübergabe an Hitler, trafen sich in Ziegenhals bei Berlin unter dem Vorsitz Ernst Thälmanns Mitglieder des Zentralkomitees (ZK) und Funktionäre der bereits unter illegalen Bedingungen arbeitenden Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). (...) Diese Tagung, die als illegale ZK-Tagung in die Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung eingegangen ist, markiert den Beginn des organisierten Widerstands gegen das Hitler-Regime. Die Tagung musste wegen drohender Gefahr abgebrochen werden. Einige der Teilnehmer konnten mit dem Motorboot »Charlotte« rechtzeitig über den anliegenden Krossinsee übersetzen. Zu den insgesamt knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehörten u. a. Lisa Ullrich, Bernhard Bästlein, Theodor Neubauer, Wilhelm Pieck, John Schehr, Hans Beimler, Albert Kuntz. Viele von ihnen überlebten den Faschismus nicht. Die Überlebenden setzten ihre Arbeit fort: »Gegen Faschismus und Krieg, für ein neues, ein antifaschistisches Deutschland«. Die DDR schützte und erhielt dieses Erbe der deutschen Arbeiterbewegung, insbesondere der kommunistischen, und 20 Jahre nach der »Ziegenhalser Tagung« und acht Jahre nach Kriegsende entstand die »Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals« mitsamt dem Motorboot »Charlotte«. Nach 1990 war die Ziegenhalser Thälmann-Gedenkstätte ständig bedroht und verschiedenen Angriffen ausgesetzt. Letztendlich wurde sie versteigert und vom neuen Eigentümer erst verschlossen, dann 2010 – gegen den Protest Tausender Menschen aus dem In- und Ausland – abgerissen und zertrümmert!

Das Inventar mit allen Ausstellungsstücken der Gedenkstätte konnte der 1991 gegründete Freundeskreis » Ernst-Thälmann-Gedenkstätte e. V. « retten, auch das Boot »Charlotte«. Die Ausstellungsstücke sind seit April 2016 in Berlin-Neukölln (Jonasstr. 29) wieder der Öffentlichkeit zugänglich.



Am alten Standort (2007)

Foto: ND, Burkhard Lange

Für das Motorboot »Charlotte« musste ein separater Platz gesucht werden – ein Platz mit genügend Raum und Respekt vor der Besonderheit der Geschichte dieses Bootes. In der Antifaschistischen Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh fanden wir diesen Platz. Bei den Vorbereitungen und der »Überfahrt« vom Boot »Charlotte« wurden viele Parallelen zwischen Heideruh und Ziegenhals gefunden. Das wichtigste Bindeglied ist der gemeinsame antifaschistische Kampf!



Angekommen! Foto: Heideruh

»Charlottes« Heimatwechsel kostet Geld. Die Kosten für Transport, den Kran zur Aufstellung des Bootes und den Bau der schützenden Dachkonstruktion betragen 1.600 Euro. Der Freundeskreis » Ernst-Thälmann-Gedenkstätte e. V. « Ziegenhals und der Verein Wohn- und Ferienheim Heideruh e. V. freuen sich über finanzielle Unterstützung für dieses Projekt. Überweisungen bitte unter dem Verwendungszweck »Charlotte in Heideruh« an: Freundeskreis Ernst – Thälmann - Gedenkstätte e. V.,

IBAN DE91 1605 0000 1000 9685 92
BIC WELADED1PMB

Am 13. Juli 2016 wurden RFB-Mitglieder mit einem Email – Rundbrief über die vorgenannte Pressemitteilung wie folgt informiert:

Ich bitte um Kenntnisnahme der Pressemitteilung des Freundeskreises der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte sowie um Eure Meinung hinsichtlich finanzieller Unterstützung der Überführung von „Charlotte“ nach Heideruh und der notwendigen denkmalpflegerischen Maßnahmen.

Jeder kann nach seinen persönlichen Möglichkeiten einen finanziellen Beitrag leisten. Darüber hinaus schlage ich vor, aus dem RFB-Fond für die politische Arbeit 100 Euro einzusetzen, sodass auch unsere Mitglieder beteiligt sind, die von Hartz IV, Sozialhilfe, und Strafreute vegetieren müssen. Dazu bitte Eure Meinung. G. H.

Entsprechend dem Eingang unterstützender Stellungnahmen wurde am 28. Juli 2016 die Spende an den Freundeskreis der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte überwiesen.

Frieden – Freiheit – Solidarität Alternative Einheitsfeier 2016

Die traditionelle Protestveranstaltung wider die offiziellen Jubelfeiern;



Das OKV lädt ein:

Am 3. Oktober 2016, 10-00 bis 12.00 Uhr
UCI-Kinowelt, Landsberger Allee 52,
10249 Berlin-Friedrichshain

Es wirken mit: **Dr. Matthias Werner**, Präsident des OKV e. V. / **Annelies Kimmel**, ehem. Mitglied des Bundesvorstandes des FDGB der DDR und Vorstandsmitglied des Förderverein zur Geschichte der Deutschen Gewerkschaftsbewegung (VFDG) / **Wolfgang Herrmann**, Bauingenieur, Berater bei der FSNL in Nicaragua (1985-1988), Herausgeber der Zeitschrift „Nueva Nicaragua Informe“ / **Gruppe Quijote – Musik gegen Windmühlen** mit einem Programm zum Motto der Veranstaltung.

Kartenvorverkauf für unsere RFB-Mitglieder und Sympathisanten: dienstags 10 – 12 Uhr beim OKV e. V. , Berlin, Franz-Mehring-Platz 1, Raum 630 bzw. Email redaktion@okv-ev.de / Telefon: 01752652897
oder bei ISOR e. V. dienstags und donnerstags, Berlin, Franz-Mehring-Platz 1, Tel.: 03029784315

90 Jahre – historische Daten, die eine innere Beziehung haben:

für den gesellschaftlichen Fortschritt
in Freiheit und Frieden

90 Jahre Zufluchtsort – Antifaschistische Begegnungsstätte Heideruh

Das Heideruher Sommerfest vom 29. -31. Juli 2016 war dem Ereignis gewidmet:

Öffentliche Einweihung des Erinnerungsrundganges, der insbesondere den Hamburger Antifaschisten und Widerstandskämpfer Ernst Stender würdigt, der Heideruh 1926 gemeinsam mit Genossen erwarb und das Grundstück als Rückzugs- und Erholungsort für Verfolgte und Geflüchtete ausgestaltete.

Schalmaienkonzert und mehr - mit Reinhold Andert, Achim Bigus und vielen, die die Geschichte Heideruh`s mitgeprägt haben.

Antifa-Jugend-Heideruh mit eigenem Programm.

Die Thälmannfreunde grüßen und träumen davon, bald wieder in Heideruh vorbeizukommen.

CUBA SI – AG in der Partei DIE LINKE feierte den Revolutionär und standhaften Kommunisten Comandante Fidel Castro anlässlich seines 90.Geburtstages.

Die Chemnitzer Gruppe CUBA SI war dabei.

-Übermittelt an DER ROTE AUFBAU von den teilnehmenden Thälmannfreunden.



Den RFB-Vorstand erreichten

**Rückinformationen nach Erhalt DER ROTE
AUFBAU Nr. 110**

Email 28.07.2016

Sehr geehrter Genosse und Freund Gerd Hommel, herzlichen Dank für die geschickten Informationen über die Aktivität des Revolutionären Freundschaftsbundes, die für uns in unserem gemeinsamem Kampf für Frieden und gegen Krieg sehr inspirierend sind. Wir freuen uns auf das Treffen an den Grenzbauden (Pomezní boudy) in Ober Kleinaupa (Horní Malá Úpa) am 27. August 2016. Mit freundlichen Grüßen Jaroslav Houha, KSČM, Bezirksausschuss Semily

Email 27.07.2016

Спасибо, товарищи!
Борьба продолжается! ПОТ ФРОНТ!

С большевистским приветом,
Коробов Владимир.

Email 28.07.2016 AW Rote Grüße Nr. 110

Guten Tag Gerd - die neue Zeitung ist eingetroffen - sie gefällt mir. Sie kommt auch rechtzeitig - zu einem politischen Frühschoppen mit der tschechischen Blaskapelle am 07.08.2016 in Pößneck. Hier gibt es Info-Tische gemeinsam mit der PDL, DKP, Kuba-Si sowie dem RotFuchs, jetzt auch durch den RFB. Die Kleinzeitung hilft dem Verein unter den Veranstaltungsteilnehmern bekannter zu machen. Vielleicht kann ich ein paar Fotos "ergattern". Herzliche Grüße Günter

**72. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns
am 18. August 1944 im KZ Buchenwald**

Teddy ehren heißt, sein politisches Vermächtnis erfüllen: Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus – auch im Geiste des Schwurs der Überlebenden im KZ Buchenwald

Halle

13. August 10.00 Uhr

Denkmal Voßstraße

Weimar

18. August 11.00 Uhr

Denkmal Buchenwaldplatz

Buchenwald

18. August 17.00 Uhr

Hof des ehemaligen Krematoriums

Dresden

18. August 17.00 Uhr

Denkmal Strehleener Platz

Hamburg

18. August 17.30 Uhr

Ernst-Thälmann-Gedenkstätte, Tarpenbekstraße 66 und Ausstellungseröffnung „60 Jahre KPD-Verbot“

Chemnitz

19. August 16.30 Uhr

Arndtplatz, Denkmal am Schloßteich

Berlin

20. August 14.00 Uhr

Denkmal Thälmannpark Greifswalder Straße

Ziegenhals

21. August 11.30 Uhr

Niederlehme, Seestraße, vor der geschändeten und zertrümmerten Gedenkstätte

Kralovec

28. August 10.00 Uhr

Gedenktafel am Rat der Gemeinde / tschechisch-polnische Grenze

Historie dokumentiert:

Undatierte Übersetzung einer Studie von Emil Flégl, des früheren Direktors des Riesengebirgsmuseum in Vrchlabí durch Věra Sehnoutková

Das internationale Grenzertreffen des Proletariates im Riesengebirge

...Die Berge des Riesengebirges und der Staatsgrenze waren für die Arbeiterklasse und ihre kommunistischen Vortrupps nie ein Hindernis, welches die Völker in feindliche Lager teilte, sondern im Gegenteil waren sie eine Brücke zur Verbrüderung des tschechischen und des deutschen Proletariats. Das erste Zu-

sammentreffen wurde am 3. 9. 1922 bei den Grenzbauden (Pomezni boudy) im Riesengebirge illegal organisiert. Es war ein Treffen kommunistischer Jugend aus dem tschechischen Grenzgebiet und aus Schlesien.

Das zweite Treffen am 17.06.1923 wurde an der Grenze bei Oberadersbach (Horní Adršpach) realisiert. Es war wesentlich mächtiger und größer. Es wurde zu der Zeit revolutionärer Ereignisse in Deutschland und im übrigen Europa ausgeübt.

Der Aufschwung der revolutionären Welle gab Anlass zu einem weiteren Treffen am 05. 08. 1923 auf der Schneekoppe (Sněžka), welche bis jetzt die größte und zahlreichste Manifestation der Bruderschaft Tschechoslowakischer Kommunistischer Partei von Königgrätz (Hradec Králové) und von Breslauer Gau war. Unter roten Fahnen und Standarten auf dem höchsten Gipfel Böhmens sangen 6000 Kommunisten die Internationale. Die Hauptredner waren Fred Oelsner, Mitglied des ZK der KPD aus Breslau, Bohumir Nykodým, der Vorsitzende des KV der KSČ aus Königgrätz (Hradec Králové).

Das vierte Treffen realisierte sich wieder am Bergfuß der Schneekoppe bei der Riesenbaude (obří bouda) am 26. 07. 1925. Dieses Zusammentreffen war vor allem die Sache der kommunistischen Jugend.

Wird fortgesetzt



Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern

Im August 2016:

Kurt W. in Leipzig zum 93. Geburtstag
 Markéta J. in Hostinné zum 86. Geburtstag
 Günter Sch. in Chemnitz zum 73. Geburtstag
 Heike C. in Greiz zum 65. Geburtstag
 Andreas C. in Greiz zum 53. Geburtstag
 Bohumir P. in Praha zum 55. Geburtstag
 Lothar N. in Dresden zum 81. Geburtstag
 Prof. Dr. Götz D. in Belzig zum 75. Geb.

Im September 2016:

Daniel W. in Freising zum 43. Geburtstag
 Heinz M. in Chemnitz zum 93. Geburtstag
 Jiří B. In Znojmo zum 89. Geburtstag
 Dr. Eva R. in Bad Homburg zum 77. Geb.

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 366 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Klaus H., Schwerin	30.00 €
Helmut R., Pößneck	50.00 €
Eva F., Leipzig	10.00 €
Hakan B., Stockholm	50.00 €
Peter W., Bielefeld	30.00 €
Astrid H., Dresden	10.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €
Eheleute W., Kahla	14.00 €

Für das Traditionstreffen Riesengebirge

Heinz Oe., Chemnitz	20.00 €
Annette L.	30.00 €
Hanne L., Nürnberg	50.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €

Impressum

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären
 Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
 V.i.S.d.PG: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9,
 01239 Dresden / Fon: 0351-2882128
 Email: rfb.hommel@arcor.de (Vorsitzender)
 Kontakte:
malessa@rfb-online.org stellv. Vorsitzender
Al-Gen@t-online.de stellv. Vorsitzender
 Redaktionsschluss: 15.08.2016
 Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72

SWIFT-BIC OSDDDE81XXX

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf Überweisungsträger bitte Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag, Spende)

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.